

いろは歌 Das Iroha-Gedicht als Kana-Merkvers

Merkmale ^{1, 2}

- erstmals formuliert im buddhistischen Kommentar *Konkōmyōsaishōōkyō Ongi* (金光明最勝王經音義, 'Readings of Golden Light Sutra'), ältestes erhaltenes Exemplar aus dem Jahre 1079 u.Z.
- folgt der klassischen Reimregel für höfische Lyrik der Heian-Zeit:
Silben im Muster 7–5 über vier Zeilen (Endung -zo wird extra lang gesprochen).
- diente als Übungssatz für Alphabetisierung, besonders seit der Tokugawa-Zeit (1600 ff.)
- diente außerdem als Ordnungssystem für Aufzählungen und für Wörterbücher (!)
- erst Ende des 19. Jahrhunderts ersetzt durch die 50-Laute-Tafel (五十音図 ごじゅうおんず)

Text in *kana* ^{3, 4}

いろはにほへと	ちりぬるを	Die beiden kana ゐ und ゑ sind heutzutage nur noch in Namen und in spezieller Schreibweise auf dOkinawa in Gebrauch. In der modernen japanischen Schrift werden stattdessen stimmhafte Konsonanten verwendet (mit <i>dakuten</i>).
わかよたれそ	つねならむ	
うゐのおくやま	けふこえて	
あさきゆめみし	ゑひもせず	

Text in *kanji-kana majiribun* ⁵

色はにほへど	散りぬるを
我が世たれぞ	常ならむ
<u>有為の奥山</u>	今日越えて
浅き夢見じ	酔ひもせず

Hinweis: 有為の奥山 ist ein buddhistischer Fachausdruck. 有為 (うい) meint die gesamte vergängliche Welt. Darauf bezogen, bildet der おくやま, also der „Gipfel im fernen Hinterland (schwer erreichbar)“, eine Metapher für die Erleuchtung/Erlösung im buddhistischen Sinne. ⁶

Aussprache in *romaji* ⁷

Iro wa nioedo	Chirinuru o
Waga yo tare zo	Tsune naran
Ui no okuyama	Kyô koete
Asaki yume miji	Ei mo sezu

